

2 Unterrichtseinheiten zum Thema:

Der Nahostkonflikt in Zeiten von Social-Media

Deutsche Version
für die Sekundarstufe I + II



Durchgeführt von der

Mansour-Initiative für Demokratieförderung
und Extremismusprävention (MIND) gGmbH
Berliner Straße 45
14169 Berlin

Gefördert durch:

Senatsverwaltung
für Bildung, Jugend
und Familie

BERLIN



MIND
PREVENTION

Deutsche Version

1. Einleitung

2. Unterrichtseinheit I:

Warum sieht jede "For You-Page" anders aus?

> a) Material für Unterrichtseinheit I

3. Unterrichtseinheit II:

Der Nahost-Konflikt – Was wissen wir wirklich?

> a) Material für Unterrichtseinheit II

Einleitung

Das Unterrichtsmaterial „Der Nahostkonflikt in Zeiten von Social Media“ verbindet politische Bildung mit der Förderung von Medienkompetenz. Ausgangspunkt ist die Beobachtung, dass viele Jugendliche dem Nahostkonflikt vor allem über die sozialen Medien begegnen, wo Informationen häufig verkürzt, einseitig oder kontextarm vermittelt werden. Die erste Unterrichtseinheit „Warum sieht jede For-You-Page anders?“ thematisiert, wie Algorithmen oder Echokammern die Wahrnehmung von Wirklichkeit beeinflussen.

In der zweiten Unterrichtseinheit „Der Nahostkonflikt – was wissen wir wirklich?“ setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit der Komplexität dieses Konflikts auseinander und erweitern ihr Vorwissen durch „fact cards“ und historische Zusammenhänge. Ziel ist es, sie zu einem kritischen und differenzierten Umgang mit digitalen Inhalten und politischen Konflikten zu befähigen.

Unterrichtseinheit I

Unterrichtseinheit II

Phase	Inhalt	Phase	Inhalte
Einstieg	Gemeinsame Analyse des Bildes (5 Min.)	Hinführung	Gemeinsame Gesprächsregeln erarbeiten (10 Min.)
Erarbeitung I	„Manipulation“ des Algorithmus durch einschlägige Hastags (15 Min.)	Vorwissensaktivierung	Vorwissen zum israelisch-palästinensischen Konflikt aktivieren (10 Min.)
Erarbeitung II	Erarbeitung der Funktionsweise von Algorithmen durch Lernvideo (15 Min.)	Erarbeitung	Erarbeitung zentraler Informationen anhand von Faktenkarten (20 Min.)
Anwendung	Vorbereitung und Durchführung einer themenbezogenen Debatte (20 Min.)	Anwendung	Arbeit mit einem Zeitstrahl zur historischen Einordnung (25 Min.)
Diskussion	Diskussion mit Bezug auf Israel-Palästina-Dichotomien (25 Min.)	Diskussion	Gemeinsame Auswertung und Diskussion (25 Min.)
Transfer	Abschließende Bildanalyse und „Verwirrung“ des Algorithmus (10 Min.)		

Unterrichtsplan I:

Warum sieht jede ‚For you-Page‘ anders aus?

Kompetenzerwartungen:

1. Die Schülerinnen und Schüler fördern ihre Analyse- und Urteilskompetenz, indem sie die Entstehung eigener Meinungen reflektieren und Einflüsse aus ihrem sozialen Umfeld sowie aus digitalen Medien auf ihre Sichtweisen erkennen und hinterfragen.
2. Die Schülerinnen und Schüler fördern ihre Analyse- und Reflexionskompetenz im Bereich der Medienbildung, indem sie untersuchen, wie Social-Media Algorithmen Inhalte auswählen und wie diese Auswahl ihre Wahrnehmung und Meinungsbildung beeinflussen kann.
3. Die Schülerinnen und Schüler fördern ihre Urteilskompetenz, indem sie unterschiedliche Perspektiven auf den Israel-Palästina-Konflikt einbeziehen, Ursachen für die besondere Kontroversität des Themas herausarbeiten und ihre Gedanken dazu im Austausch mit anderen begründet darstellen.

Fragen:

1. Welche Informationen begegnen uns im Alltag, vor allem in sozialen Medien, und wie beeinflussen sie unser Bild davon, was wahr oder richtig ist?
2. Wie reagieren wir, wenn wir mit Informationen konfrontiert werden, die unserer bisherigen Sicht widersprechen?
3. Sind unsere Meinungen einfach Ansichten, die sich verändern können, oder gehören sie so sehr zu uns, dass wir sie als Teil von uns selbst verstehen?

Komprimierter Unterrichtsplan (90 Min.)

- | | | | |
|---|-----------|---|-----------|
| 1. Bildanalyse I | (5 Min.) | 4. Gruppenbildung und Debatte | (20 Min.) |
| 2. Den Algorithmus manipulieren | (15 Min.) | 5. Diskussion mit Bezug auf Israel-Palästina-Dichotomie | (25 Min.) |
| 3. Aufmerksamkeitsökonomie und Social Media | (15 Min.) | 6. Bildanalyse II/ Den Algorithmus „verwirren“ | (10 Min.) |

Detaillierter Unterrichtsplan:

1) Bildanalyse (5 Min.)

Die Lehrkraft analysiert gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern das nebenstehende Bild.

Dabei fokussieren sich die Impulse zur Diskussion zunächst stärker auf eine aufmerksame Beschreibung des Bildes, da viele SuS vermutlich noch keine inhaltliche Analyse und Interpretation vornehmen können.

Am Ende der Stunde wird den SuS das Bild nochmal gezeigt. Die SuS verdeutlichen ihren Lernerfolg, indem sie zum Abschluss der Stunde in der Lage sein werden, das Bild dann auch inhaltlich analysieren und interpretieren zu können.



Impulse zum Einstieg:

A) Was genau ist auf dem Bild zu sehen?
Beschreibe die Figur, ihre Position und alle auffälligen Details möglichst genau.

B) Welche Elemente fallen euch besonders ins Auge? (z. B. Farben, Symbole, Schrift, Größenverhältnisse oder ungewöhnliche Darstellungen)

2) Den Algorithmus manipulieren (15 Min.)

- A) Zu Beginn erhalten die Schülerinnen und Schüler den Hinweis, dass im Folgenden mit dem Social-Media-Algorithmus experimentiert wird. Dabei wird erläutert, dass die Präferenzen des Smartphones veränderbar und nicht dauerhaft sind, sodass sich der Feed nicht langfristig festlegt.
- B) Die Klasse wird in Zweiergruppen eingeteilt. Jedes Paar arbeitet für diese Übung entweder mit einer pro-israelischen oder einer pro-palästinensischen Perspektive.
- C) Die Schülerinnen und Schüler öffnen TikTok, Instagram oder YouTube Shorts auf ihren Smartphones.
- D) Die Schülerinnen und Schüler der pro-israelischen Gruppe suchen nach Schlagwörtern wie **#StandWithIsrael**, **#NeverAgainIsNow** oder **#HamasIsISIS**.

- E) Die Schülerinnen und Schüler der pro-palästinensischen Gruppe suchen nach Schlagwörtern wie **#FreePalestine** , **#EndTheOccupation** oder **#PalestinianLivesMatter**
- F) Die Schülerinnen und Schüler suchen drei Shorts, die zu ihren Schlagwörtern passen, sehen jedes Video bis zum Ende an und wechseln erst dann zum nächsten Short.
- G) Anschließend tauschen die Partnerinnen und Partner ihre Smartphones und betrachten den Feed der jeweils anderen Person. Dabei lässt sich beobachten, dass vermehrt pro-israelische bzw. pro-palästinensische Inhalte angezeigt werden.
- H) Abschließend werden die Beobachtungen im Plenum reflektiert. Leitfragen sind:

- > Was ist hier passiert?
- > Welche Art von Videos wurde auf dem Smartphone angezeigt?
- > Wie schnell geschah diese Veränderung?

3) Aufmerksamkeitsökonomie und Social Media (15 Min.)

Die Schülerinnen und Schüler schauen gemeinsam im Plenum ein Lernvideo zur Funktionsweise von Algorithmen und Echokammern. Das Video kann durch Einscannen des nebenstehenden Barcodes aufgerufen werden. Dafür ist eine Internetverbindung notwendig.

Anschließend diskutiert die Klasse im Plenum:

- > Wie hängt das Video mit dem Experiment zusammen, das wir zu Beginn der Stunde durchgeführt haben?
- > Ist euch so etwas schon bei Menschen aufgefallen, die sich online sehr intensiv mit einem Thema beschäftigen?
- > Passiert euch das manchmal auch selbst?



4) Gruppenbildung und Debatte (25 Min.)

- A) Die Schülerinnen und Schüler werden zufällig in Vierer- oder Fünfergruppe eingeteilt. Die eine Hälfte der Gruppe nimmt eine Position zu einer bestimmten Frage ein, die andere Hälfte der Gruppen vertritt die Gegenposition dazu.

Beispiel für eine Klasse mit 24 SuS:



Das Thema, zu denen die Schülerinnen und Schüler Stellung beziehen sollen, ist hier nicht entscheidend und kann gemeinsam mit den SuS festgelegt werden. Es sollte ein Thema sein, das die Gruppe interessiert und in der Vergangenheit vielleicht schon auch ein Gesprächsthema innerhalb der Klasse war.

Mögliche Vorschläge wären:

- iPhone vs. Android
- Instagram vs. TikTok
- Urlaub am Meer oder Urlaub in den Bergen
- Schuluniform – ja oder nein
- Social Media erst ab 14 Jahren – ja oder nein
- Serie schauen vs. Zocken

- B) Jede Gruppe bestimmt eine Vertreterin oder einen Vertreter, der oder die gemeinsam mit den Vertreter:innen der anderen beiden Gruppen eine kurze Debatte mit den Sprecher:innen der Gegenposition führt. Dabei sollte eine Schülerin oder ein Schüler ausgewählt werden, die/der als Moderator:in darauf achtet, dass beide Seiten gleichermaßen Zeit für ihre Argumente bekommen.
- C) Damit alle Gruppenmitglieder bei der Vorbereitung helfen, sollten bestimmte Rollenzuschreibungen verteilt werden (Zeitwächter, Schreiber, Regelwächter etc.)
- D) In der Vorbereitungszeit sollen die Schülerinnen und Schüler ihre Smartphones zur Erarbeitung von inhaltlichen Argumenten nutzen. (10 Min.)
- E) Präsentationszeit:
Die Gruppen diskutieren über ihre Argumente. (6 Min.)
- F) Nach den Präsentationen erklärt die Lehrkraft den Schülerinnen und Schülern, dass jede Person 10 Punkte hat, die sie per Handzeichen auf drei mögliche Arten zwischen den Gruppen verteilen kann:
- Option 1)** Die eigene Gruppe erhält 5 Punkte, die andere Gruppe erhält 5 Punkte.
- Option 2)** Die eigene Gruppe erhält 7 Punkte, die andere Gruppe erhält 3 Punkte.
- Option 3)** Die eigene Gruppe erhält 3 Punkte, die andere Gruppe erhält 7 Punkte.

G) Die Klasse betrachtet gemeinsam das Ergebnis:

In den meisten Fällen schneidet die Option, am besten ab die die eigene Gruppe bevorzugt. Warum denken die SuS, dass das so ist?

H) Anschließend diskutieren die Schülerinnen und Schüler in ihren Kleingruppen die folgenden Impulsfragen:

- Wie kommt es, dass wir in Konfliktsituationen ein so starkes Gruppengefühl entwickeln?
- Wie hat die Knappheit von Ressourcen unser Gefühl von Gruppenidentität beeinflusst?
- Hat das zu unserem Zugehörigkeitsgefühl beigetragen?
- Um welche Ressource wird im Online-Raum gekämpft? Sind es Likes? Aufrufe? Aufmerksamkeit?
- Welche Art von Influencerinnen und Influencern wäre am besten bzw. am schlechtesten darin, die Aufmerksamkeit von Menschen zu gewinnen?

5) Diskussion mit Bezug auf Israel-Palästina-Dichotomien (25 Min.)

A) Die Schülerinnen und Schüler diskutieren gemeinsam im Plenum die folgenden Impulsfragen:

- Was passiert mit uns, wenn wir nur das hören, was unser Selbstbild stärkt?
- Wie wird unser Urteilsvermögen beeinträchtigt, wenn uns nur einseitige Ideen begegnen?
- Können wir die Realität überhaupt verstehen, wenn wir nur das hören, was wir hören wollen?
- Warum ist es so schwer, sich mit Meinungen auseinanderzusetzen, die unseren eigenen Wahrnehmungen widersprechen?
- Warum kann es auch oder gerade beim Thema 'Israel-Palästina' problematisch sein, sich vor allem über soziale Medien zu informieren?

6) Bildanalyse / Den Algorithmus „verwirren“ (5 Min.)

A) Die SuS analysieren anhand ihres gewonnen Wissens der Stunde das Bild des Einstiegs nochmal. Sie wenden die gelernten Erkenntnisse an, indem sie die Bedeutung des Bildes analysieren und interpretieren können.



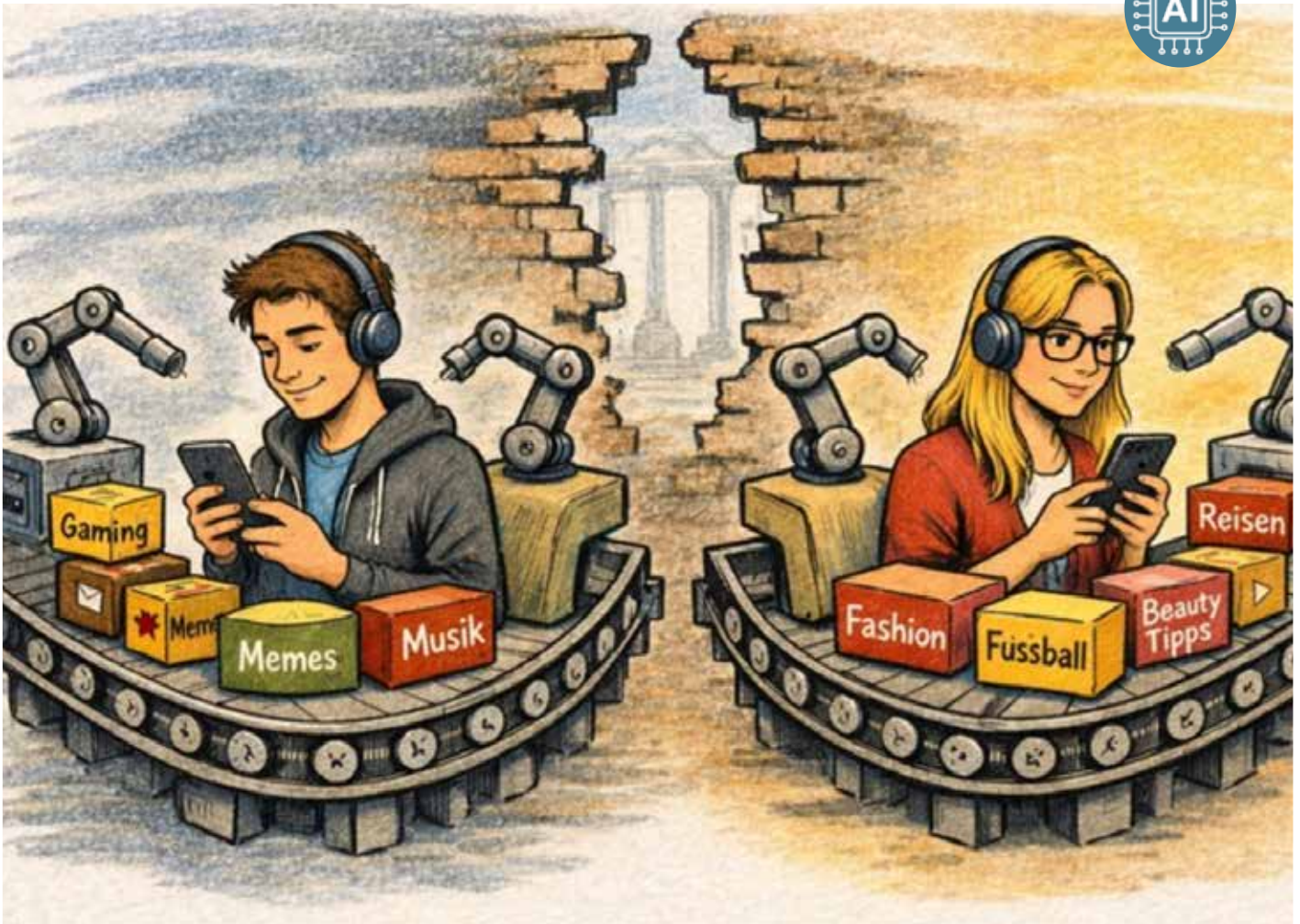
- Welche Bedeutungen könnten die dargestellten Symbole haben?
- Welche Aussage(-n) könnte das Bild über das Verhalten von Nutzerinnen und Nutzer im Internet vermitteln?
- Welche Kritik übt das Bild möglicherweise an digitalen Medien oder Algorithmen?
- An welchen Stellen vereinfacht das Bild das Thema zu sehr? Welche Vorteile können Algorithmen auch mit sich bringen? Wie würde Social-Media ohne Algorithmen aussehen?

Falls die SuS dies selbst nicht benennen, sollte hier eine ergänzende Kritik durch die Lehrkraft erfolgen: "Algorithmen haben nicht nur Nachteile. Sie sorgen auch dafür, dass uns die vorgeschlagenen Inhalte interessieren und wir wenig bis keine Inhalte vorgeschlagen bekommen, die uns langweilen. Das Ziel ist, uns möglichst lang auf der Plattform zu halten. Dahinter steckt schlicht ein wirtschaftliches Interesse und keine globale Verschwörung von scheinbaren Mächten im Hintergrund. Das ist eine sehr populäre Verschwörungserzählung, die besagt, dass es geheime Mächte gäbe, die uns alle kontrollieren wollen. Hier sollten wir vorsichtig und kritisch bleiben: nicht jeder, der über die Risiken von Algorithmen spricht, hat sachliche Argumente."

B) Abschließende Hinweise für die SuS durch die Lehrkraft:

- In den Einstellungen eurer Apps könnt ihr unter „vorgeschlagene Inhalte“ sehen, welche Präferenzen hinterlegt sind. Dort könnt ihr eure Interessen einsehen und Schlagwörter aus der Liste bearbeiten oder löschen.
- Sowohl bei Instagram als auch bei TikTok ist es möglich, unter den Inhaltspräferenzen den Feed zurückzusetzen.
- Liked Accounts, die Ideen vertreten, mit denen ihr nicht einverstanden seid. Das mag euch ärgern, aber auf diese Weise werdet ihr auch anderen Sichtweisen und Ideen ausgesetzt. Und ihr werdet besser verstehen, warum andere Menschen so denken, wie sie denken.

A) Material für Unterrichtseinheit I Warum sieht jede ‚For you-Page‘ anders aus?



QR-Code Video



Sie finden das Video
zum Download auf
unserer Website.

3. Unterrichtseinheit II: Der Nahostkonflikt – Was wissen wir wirklich?

Kompetenzerwartungen

1. Die Schülerinnen und Schüler fördern ihre Analysekompetenz, indem sie das Konfliktgebiet sowie zentrale Interessen und Zielvorstellungen der beteiligten Seiten historisch und politisch einordnen.
2. Die Schülerinnen und Schüler fördern ihre Methodenkompetenz, indem sie Ereignisse des Konflikts auf einem Zeitstrahl ordnen, historische Zusammenhänge herstellen und Entwicklungslinien nachvollziehen.
3. Die Schülerinnen und Schüler fördern ihre Urteilskompetenz, indem sie die Bedeutung politischer, territorialer und religiöser Faktoren für den Konflikt untersuchen und unterschiedliche Perspektiven begründet diskutieren.

Überblick über den Stundenverlauf

- | | |
|---|-----------|
| 1. Gemeinsame Gesprächsregeln erarbeiten | (10 Min.) |
| 2. Vorwissen zum israelisch-palästinensischen Konflikt aktivieren | (10 Min.) |
| 3. Erarbeitung zentraler Informationen anhand von Faktenkarten | (20 Min.) |
| 4. Arbeit mit einem Zeitstrahl zur historischen Einordnung | (25 Min.) |
| 5. Gemeinsame Auswertung und Diskussion | (25 Min.) |



Detaillierter Stundenverlauf

1. Gemeinsame Gesprächsregeln erarbeiten (10 Min.)

Die Lehrkraft zeigt zum Einstieg das nebenstehende Bild als stummen Impuls. Die SuS skizzieren was sie auf dem Bild erkennen und beschreiben ihre ersten Gedanken, wenn sie dieses Bild sehen. Nachdem einige SuS-Äußerungen gesammelt wurden, gibt die Lehrkraft einen kurzen Impuls zur Einführung:

“Dies ist derzeit ein sehr kontroverses Thema, und wir möchten gemeinsam offen darüber sprechen. Der öffentliche Diskurs ist oft sehr aufgeheizt, wobei Menschen auf allen Seiten oft eher beweisen wollen, dass sie recht haben, als neue Perspektiven kennenzulernen.

Die Realität ist jedoch, dass dieser Konflikt für uns hier in Deutschland sehr weit entfernt ist und wir alle noch viel darüber lernen können – unabhängig von unseren Meinungen. Deshalb ist es wichtig, für diese Diskussion im Unterricht zunächst einige gemeinsame Regeln festzulegen, damit wir wirklich voneinander lernen können.“

Im Anschluss werden gemeinsam Gesprächsregeln für die Stunde erarbeitet. Dafür können unter anderem folgende Impulsfragen verwendet werden:

1. Wie wollen wir im Unterricht mit unterschiedlichen Meinungen umgehen?
2. Welche Regeln erscheinen uns für diese Stunde wichtig, damit ein respektvoller Austausch möglich wird?

2. Vorwissen zum israelisch-palästinensischen Konflikt aktivieren (10 Min.)

- A) Die Schülerinnen und Schüler sammeln in Dreiergruppen zunächst alles, was sie bereits über den israelisch-palästinensischen Konflikt wissen oder mit ihm verbinden.

Dabei sollen sowohl Namen, Orte und Ereignisse als auch allgemeine Eindrücke und Assoziationen festgehalten werden.

- B) Anschließend kommen immer jeweils zwei Gruppen zusammen und vergleichen ihre Notizen. Gemeinsam markieren die Schülerinnen und Schüler Überschneidungen, also solche Aspekte, die in beiden Gruppen genannt wurden.
- C) Zum Abschluss werden die Ergebnisse im Klassenraum sichtbar gemacht, indem die Blätter oder Plakate im Klassenzimmer aufgehängt werden. Dadurch wird deutlich, welche gemeinsamen Vorstellungen oder Vorwissen in der Lerngruppe vorhanden sind.

3. Erarbeitung zentraler Informationen anhand von Faktenkarten (20 Min.)

- A) Für diese Phase werden die vorbereitete Faktenkarten benötigt. Jede Schülerin und jeder Schüler erhält eine Karte mit einer Information zum Konflikt.
- B) Die Schülerinnen und Schüler bewegen sich im Raum und teilen ihre Informationen mit möglichst vielen anderen. Treffen sie auf jemanden, dessen Information mit der eigenen zusammenhängt, gehen sie gemeinsam weiter und teilen ihre Informationen als Paar gemeinsam. Wenn die Schülerinnen und Schüler die meisten Fakten gehört haben, werden alle gebeten, sich wieder hinzusetzen.
- C) Nachdem ein möglichst breiter Austausch stattgefunden hat, erfolgt eine erste gemeinsame Auswertung. Dabei stehen die folgenden Fragen im Mittelpunkt:

1. Welche Information hat die SuS besonders überrascht?
2. Welche Information stand im Widerspruch zu den bisherigen Annahmen oder Vorstellungen?
3. Welche Information hat das Interesse der SuS geweckt, sich mit einem Aspekt genauer zu beschäftigen? Diese Phase zielt darauf ab, vorhandenes Vorwissen zu differenzieren und erste Irritationen produktiv für den Lernprozess zu nutzen.

4. Arbeit mit einem Zeitstrahl zur historischen Einordnung (25 Min.)

- A) Im nächsten Schritt arbeiten die Schülerinnen und Schüler in Vierergruppen mit einem vorbereiteten Zeitstrahl sowie den dazugehörigen Ereigniskarten.
- B) Die Aufgabe besteht darin, die Ereignisse in eine sinnvolle chronologische Ordnung zu bringen und dabei Zusammenhänge zwischen einzelnen historischen Entwicklungen zu erkennen. Ziel ist es, nachzuvollziehen, wie bestimmte Ereignisse aufeinander bezogen sind und inwiefern sie zur Entwicklung des Konflikts beigetragen haben. Dabei erhalten die SuS Ereigniskarten mit Jahreszahlen, die sie nur entsprechend anordnen müssen. Außerdem gibt es farbige Ereigniskarten, die keine Jahreszahl enthalten. Die Aufgabe besteht hier darin, das entsprechende Ereignis richtig am Zahlenstrahl zuzuordnen.
- C) Sollten die Ereignisse zu viel Lesetext für die Schülerinnen und Schüler sein, können Sie die Ereignisse mit den Nummern 3, 9, 10, 12, 14 auch weglassen, um didaktisch zu reduzieren.
- D) Die Auseinandersetzung wird durch folgende Leitfragen unterstützt:

1. Welche Zusammenhänge gibt es zwischen den einzelnen Ereignissen?
2. Was lässt sich aus diesen ganzen Ereignissen über die Entwicklung des Konflikts lernen?
3. Inwiefern ist der Konflikt ein spezieller Einzelfall und in welchem Zusammenhang steht er mit größeren weltpolitischen Entwicklungen?

Diese Phase soll dazu beitragen, den Konflikt historisch einzuordnen und ihn nicht nur als gegenwärtige Kontroverse, sondern als Ergebnis längerer historischer Prozesse zu verstehen.

5. Gemeinsame Auswertung und Diskussion (25 Min.)

A) In der abschließenden Phase werden die Erkenntnisse aus der Arbeit mit den Faktenkarten und dem Zeitstrahl zusammengeführt und im Plenum diskutiert.

Dabei werden die folgenden Fragen aufgegriffen:

1. Welche neuen Erkenntnisse haben die SuS aus der Arbeit mit den Faktenkarten und dem Zeitstrahl gewonnen?
2. Auf welche Weise haben die beteiligten Seiten einander im Verlauf des Konflikts beeinflusst?
3. Worin unterscheiden sich die hier dargestellten Fakten und Entwicklungen von den Darstellungen, denen die SuS im öffentlichen Diskurs oder in den sozialen Medien häufig begegnen?
4. Welche Schlussfolgerungen nehmen die SuS aus dieser Stunde mit?
5. Welche Fragen sind für die SuS offen geblieben und sollten in weiteren Stunden vertieft werden?

Die Diskussion dient der Sicherung und Reflexion der erarbeiteten Inhalte und schafft zugleich Raum für weiterführende Fragestellungen.



Fact Cards



Israel und Palästina liegen im Nahen Osten – am östlichen Teil des Mittelmeers.

Palästinenserinnen und Palästinenser sind Araber und sprechen Arabisch. Palästinenserinnen und Palästinenser in Israel sprechen auch Hebräisch

Das Wetter dort ist warm und gut für den Anbau von Obst und Gemüse geeignet.

75% der Bevölkerung Israels sind jüdisch, 22% sind arabische Israelis.

Für das historische Gebiet Palästina/Israel gibt es Hinweise auf Landwirtschaft, die mehr als 10.000 Jahre zurückreichen; damit zählt das Gebiet zu den ältesten Agrarregionen der Welt.

Araberinnen und Araber, die in Israel leben, dürfen an israelischen Wahlen teilnehmen und können im öffentlichen Dienst sowie in staatlichen Institutionen und der Armee arbeiten. Manche von ihnen bezeichnen sich als Palästinenserinnen und Palästinenser, andere als arabische Israelis.

Jesus wurde in Bethlehem geboren, das im Gebiet des Westjordanlands in Palästina liegt.

Palästinenserinnen und Palästinenser, die innerhalb Israels leben, sind israelische Staatsbürgerinnen und Staatsbürger. Sie haben die gleichen Grundrechte im Staat wie jüdische Israelis.

Die Schauspielerinnen Gal Gadot ist israelische Staatsbürgerin.

Der Zionismus ist die jüdische nationale Bewegung zur Errichtung eines jüdischen Staates und später zur Unterstützung des heutigen Israels.

Die Models und Schwestern Gigi und Bella Hadid sind palästinensischer Herkunft.

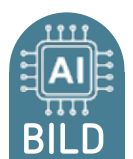
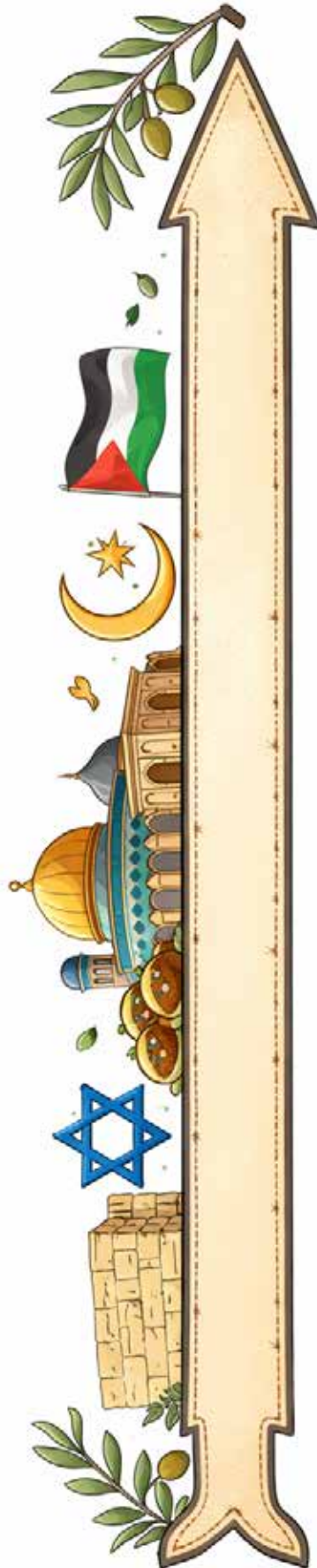
Palästina ist in zwei Teile geteilt – Gaza und das Westjordanland. Beide stehen unter israelischer Militärbesatzung. Sie sind innerhalb dieser Gebiete selbstverwaltet.

Fact Cards

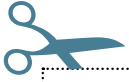


<p>Palästinenserinnen und Palästinenser sind mehrheitlich muslimisch, eine kleinere Zahl gehört dem Christentum an.</p>	<p>Israel wurde 1948 gegründet.</p>
<p>Die Länder rund um Palästina und Israel sind Libanon und Syrien im Norden, Jordanien im Osten und Ägypten im Südwesten.</p>	<p>In Israel leben 7,5 Millionen Jüdinnen und Juden, von weltweit etwa 15 Millionen.</p>
<p>Palästina und Israel sind häufig in den Nachrichten, weil es einen Konflikt zwischen Israelis und Palästinensern gibt.</p>	<p>Im Westjordanland und im Gazastreifen leben 5,5 Millionen Palästinenserinnen und Palästinenser.</p>
<p>Für Jüdinnen und Juden ist Jerusalem eine heilige Stadt. Wichtige Stätten sind die Klagemauer und der Tempelberg.</p>	<p>Innerhalb Israels leben rund 2 Millionen Palästinenserinnen und Palästinenser mit israelischer Staatsbürgerschaft.</p>
<p>Für Musliminnen und Muslime ist Jerusalem eine heilige Stadt. Zu den wichtigsten Stätten gehören der Felsendom und die Al-Aqsa Moschee.</p>	<p>In den Ländern Jordanien, Libanon, Syrien und Ägypten leben etwa 5 Millionen weitere Palästinenserinnen und Palästinenser, deren Familien aus dem historischen Palästina stammen. Dort leben sie aber oft unter schwierigen Bedingungen und ohne Staatsbürgerschaft.</p>
<p>Für Christinnen und Christen ist Jerusalem eine heilige Stadt. Wichtige Stätten sind die Grabeskirche und der Kreuzweg (Via Dolorosa).</p>	<p>In Israel gibt es Kirchen, Synagogen und Moscheen. Auch religiöse Minderheiten wie Drusen oder Samaritaner leben dort.</p>

Zeitstrahl



(Historische) Ereignisse



1. Die Balfour-Deklaration (1917):

Eine offizielle Erklärung der britischen Regierung, in der sie ihre Unterstützung für die Errichtung einer „nationalen Heimstätte für das jüdische Volk“ in Palästina ausdrückte. Zum Zeitpunkt der Erklärung waren nur etwa 10 % der Einwohner Palästinas jüdisch, die übrigen waren Muslime und Christen.

11. Der Sechstagekrieg / die Naksa:

Ein kurzer Krieg, in dessen Verlauf Israel das Westjordanland, den Gazastreifen, Ostjerusalem, die Sinai-Halbinsel und die Golanhöhen einnahm. Dies führte zu einer neuen Welle palästinensischer Vertreibung und zu einer umfassenden militärischen Besatzung.

2. Jüdische Einwanderung in den 1920er- und 1930er-Jahren:

Große Wellen jüdischer Migrantinnen und Migranten flohen vor wachsendem Antisemitismus und der national-sozialistischen Verfolgung in Osteuropa und Deutschland, wodurch die jüdische Bevölkerung und der jüdische Landbesitz in Palästina deutlich zunahmten.

12. Beginn des israelischen Siedlungsbaus:

Nach dem Krieg von 1967 begann Israel mit dem Bau israelischer ziviler Siedlungen im besetzten Westjordanland.

3. Die Arabische Revolution:

Eine nationalistische Erhebung palästinensischer Araber gegen die britische Kolonialherrschaft und die massenhafte jüdische Einwanderung, die von den Briten mit harter militärischer Gewalt niedergeschlagen wurde.

13. Die Erste Intifada

Ein palästinensischer Aufstand, der 1987 begann. Sie war von Massenprotesten, Streiks, Boykotten und teils gewaltsamen Zusammenstößen zwischen Palästinensern und israelischen Sicherheitskräften und Zivilisten geprägt. Der Konflikt dauerte mehrere Jahre und endete Anfang der 1990er Jahre.

4. Die Shoah / der Holocaust (1941–1945):

Die Ermordung von sechs Millionen europäischen Jüdinnen und Juden durch das national-sozialistische Deutschland löste eine massive humanitäre Krise und internationalen Druck zur Gründung eines jüdischen Staates aus.

14. Das Oslo-Abkommen:

Eine Reihe von Vereinbarungen zwischen Israel und der PLO, die einen Friedensprozess, gegenseitige Anerkennung und die Schaffung der Palästinensischen Autonomiebehörde mit begrenzter Selbstverwaltung einleiteten.



(Historische) Ereignisse

5. Ende des Zweiten Weltkriegs

6. Jüdische Fluchtmigration (1945-1947):

Trotz britischer Beschränkungen versuchten tausende Holocaust-Überlebende auf dem Seeweg nach Palästina zu gelangen, was zu internationalen Spannungen führte.

7. Der UN-Teilungsplan

Die UN-Resolution 181 sah die Teilung Palästinas in einen unabhängigen arabischen und einen unabhängigen jüdischen Staat vor, wobei Jerusalem unter internationale Kontrolle gestellt werden sollte; die jüdische Führung nahm den Plan an, die arabische Führung lehnte ihn ab.

8. Die Nakba / der Unabhängigkeitskrieg (1948):

Nach der israelischen Staatsgründung und dem darauffolgenden Krieg mit arabischen Staaten flohen etwa 700.000 Palästinenserinnen und Palästinenser oder wurden vertrieben, während Israel seine Souveränität über ein größeres Gebiet als ursprünglich vorgesehen beanspruchte.

15. 2000–2003 Zweite Intifada und militärische Reaktion:

Nach dem Scheitern weiterer Friedensbemühungen kam es zu einer Phase intensiver Gewalt, die durch palästinensische Selbstmordanschläge in israelischen Städten und großangelegte israelische Militäreinsätze in Städten des Westjordanlands geprägt war.

16. Rückzug aus Gaza und Machtübernahme der Hamas:

Israel räumte einseitig seine Siedlungen und zog sein Militär aus dem Gazastreifen ab. Danach gewann die Hamas die Wahlen und übernahm die vollständige Kontrolle über Gaza. Dadurch spaltete sich das palästinensische politische System in das von der Palästinensischen Autonomiebehörde verwaltete Westjordanland und den von der Hamas kontrollierten Gazastreifen.

17. 2014–2023:

Israel verhängt eine Blockade über Gaza, die die Bewegungsfreiheit der Palästinenserinnen und Palästinenser einschränkt, während einigen von ihnen die Ausreise aus Gaza zur Arbeit in Israel oder für medizinische Behandlungen ermöglicht wird.



(Historische) Ereignisse

9. Jüdische Masseneinwanderung:

Fast eine Million Jüdinnen und Juden wanderten in den neuen Staat Israel ein, darunter europäische Überlebende sowie Geflüchtete aus Ländern des Nahen Ostens und Nordafrikas.

18. Die Hamas aus Gaza

und andere Milizen greifen israelische Dörfer, Veranstaltungen und Armeestützpunkte an, töten etwa 1.200 Israelis und verschleppen 250 Geiseln nach Gaza. Rund 3.000 bewaffnete Terroristen drangen nach Israel ein, während mehrere Tausend Raketen auf Israel abgefeuert wurden.

10. Die Gründung der PLO (1964):

Die Palästinensische Befreiungsorganisation wurde gegründet, um den palästinensischen Widerstand zu bündeln und das nationale Ziel der Befreiung Palästinas durch bewaffneten Kampf zu vertreten.

12. Im darauffolgenden Krieg

in Gaza versucht Israel die Hamas militärisch zu besiegen. Im Norden Israels gibt es Gefechte mit der libanesischen Hisbollah. Später gibt es auch direkte militärische Konfrontationen mit dem Iran. Die Palästinenserinnen und Palästinenser in Gaza leiden massiv unter dem Krieg. Zehntausende werden getötet, weitere Zehntausende werden verwundet. Die Mehrheit der Bevölkerung ist auf der Flucht.

Lösung für die fehlenden Jahreszahlen:

3. Die arabische Revolution: 1936 - 1939	11. Sechstagekrieg / Naksa: 1967
5. Ende des Zweiten Weltkriegs: 1945	14. Oslo-Abkommen: 1993
7. UN-Teilungsplan: 1947	16. Rückzug aus Gaza und Machtübernahme Hamas: 2005 -2007
9. Jüdische Masseneinwanderung: 1949 - 1951	18. Terrorangriff Hamas: 2023

Impressum



Mansour-Initiative für Demokratieförderung und
Extremismusprävention (MIND) gGmbH
Berliner Straße 45
14169 Berlin
Registergericht: Amtsgericht Berlin-Charlottenburg
Registernummer: HRB 192991 B

Redaktion
MIND prevention gGmbH
in Kooperation mit Nitai Vulfsons

Gestaltung
Alexander Güngör
Alexgun Design Bureau
www.alexgun.de

KI Bilder generiert durch
ChatGPT und Notebook LM

Copyright 2026, CC-Lizenz BY-NC-SA 4.0

Gefördert durch:



Grafische Gestaltung
gefördert durch:

